



4048 linz-puchenau, golfplatzstr. 1c
tel +43 (0) 732 - 216 000, fax dw 10
linz@conos.at

1130 wien, hietzinger hauptstr. 45
tel +43 (0) 1 - 306 06 06, fax dw 10
wien@conos.at

6020 innsbruck, andreas-hofer-str. 43
tel +43 (0) 512 - 23 98 98
innsbruck@conos.at

www.conos.at

Tourismusfachliche Stellungnahme: Bau von Windkraftanlagen im Waldviertel

*in Bezugnahme auf den Windpark Wild, WA 15
WST1 – UG – 7 – 2018*

Marcus Linford, MA MITHM
16. Juli 2020 / ml

Auftraggeber:

Pro Thayatal
Dr. Manfred Maier
Ellends 31
3812 Groß Siegharts

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung	3
1.1 Einführung	3
1.2 Methodik und Zielsetzung	3
2 Stellenwert der Windkraft und Windkraftanlagen	4
2.1 Stellenwert der Windkraft in der Europäischen Union	4
2.2 Stellenwert der Windkraft in Österreich	4
2.3 Stellenwert der Windkraft in Niederösterreich	6
3 Wahrnehmung von Windkraftanlagen	7
3.1 Potenzielle Windkraftanlagen in Niederösterreich	7
3.2 Wahrnehmungsbereiche von Windkraftanlagen	7
4 Landschaft und Tourismus	9
4.1 Bedeutung der Landschaft für den Tourismus in Österreich	9
4.2 Landschaftliche Beeinträchtigungen durch Windkraftanlagen	10
4.2.1 Intensität des Eingriffes	11
4.2.2 Sensibilität der Landschaft	11
4.3 Folgewirkungen landschaftlicher Beeinträchtigungen aus tourismusfachlicher Sicht	12
5 Tourismus im Waldviertel bzw. am potenziellen Standort	14
5.1 Inhaltliche Beschreibung der Destination Waldviertel	14
5.2 Bedeutung der Landschaft für den Tourismus im Waldviertel	15
5.3 Kurzbeschreibung des potenziellen Windparks	15
5.4 Beschreibung der potenziellen Standortes	16
5.4.1 Lage	16
5.4.2 Touristische Nutzung der Region	17
5.4.3 Sensibilität der Region	18
6 Zusammenfassendes Fazit aus tourismusfachlicher Sicht	19

1 Vorbemerkung

1.1 Einführung

Die Erschließung von Windkraftanlagen stellt eine sehr **umweltfreundliche und regenerative Form der Energiegewinnung** dar. Die genutzte Energiequelle ist erneuerbar bzw. erneuert sich selbst – dadurch werden bei der Nutzung keine Ressourcen verbraucht und zudem keine Abfall- oder Schadstoffe produziert.

Allerdings handelt es sich bei Windkraftanlagen (i.d.R. Windräder) meist um **hochaufragende Objekte**, die durch ihre **Höhe von bis zu 240m** sämtliche anderen, natürlich vorkommenden (hochaufragenden) Objekte bei Weitem übertreffen. Die Folgewirkungen reichen – neben den Eingriffen in die Flora und Fauna – auch hin zu **visuellen (Fern-)Wirkungen** und **ästhetischen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes**.

Aus tourismusfachlicher Sicht sind Eingriffe in die unberührte Natur, die nicht der touristischen Nutzung dienen, meist mit **negativen Auswirkungen auf die Attraktivität** und den **Erholungswert des Landschaftsbildes** verbunden.

Da die Tourismus- und Freizeitwirtschaft stark vom Landschaftsbild abhängig ist, sollte dieser Wirtschaftszweig bei der Planung, Standortauswahl und Errichtung von Windkraftanlagen jedenfalls berücksichtigt werden.

1.2 Methodik und Zielsetzung

In der vorliegenden tourismusfachlichen Stellungnahme soll der **Einfluss des Baus von Windrädern im Waldviertel auf den Tourismus** betrachtet werden. Darüber hinaus wird auf die potenziellen Standorte der insgesamt 10 geplanten Windkraftanlagen in den Gemeinden **Brunn an der Wild** (7 Anlagen); **Ludweis-Aigen** (2 Anlagen) und **Göpfritz an der Wild** (1 Anlage) aus touristischer Sicht eingegangen.

Die tourismusfachliche Stellungnahme basiert auf vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Unterlagen, auf sekundärstatistischer Recherche bzw. auf Erfahrungswerten der conos gmbh.

Sämtliche Betrachtungen und Aussagen beziehen sich **auf den Blickwinkel der Tourismus- und Freizeitwirtschaft** und sollen eine ergänzende, jedoch keine alleinige, Entscheidungsgrundlage für die Regionsverantwortlichen darstellen.

Weitere Auswirkungen oder Einflüsse, wie z.B.

- eigentumsrechtliche, gesetzliche bzw. elektrizitätsrechtliche Bestimmungen und Vorgaben,
- Auswirkungen von Windkraftanlagen auf und etwaige Beeinträchtigungen für Personen (wie z.B. Lärmbelästigung, etwaige gesundheitliche Auswirkungen, Einschränkungen durch Schattenwurf, etc.)
- Auswirkungen von Windkraftanlagen auf und etwaige Beeinträchtigungen für die Natur (wie z.B. Rücksichtnahme auf Forst- und Naturschutzgebiete, Arten- und Vogelschutzgebiete, Beeinträchtigungen und Irritationen für Vögel, Wildtier-Korridore, etc.)

sind **nicht Gegenstand der Stellungnahme** und bleiben daher **unberücksichtigt**.

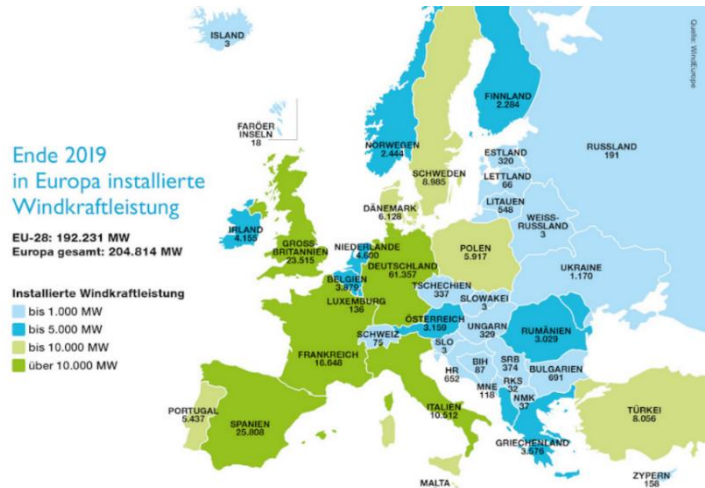
2 Stellenwert der Windkraft und Windkraftanlagen

2.1 Stellenwert der Windkraft in der Europäischen Union

Die Leistungen der Windkraftanlagen in der Europäischen Union wurden in den letzten Jahren kontinuierlich immer weiter ausgebaut. So betrug die Gesamtleistung aller Windkraftanlagen innerhalb der EU bei der Berechnung Ende 2019 rund **192.000 Megawatt**.

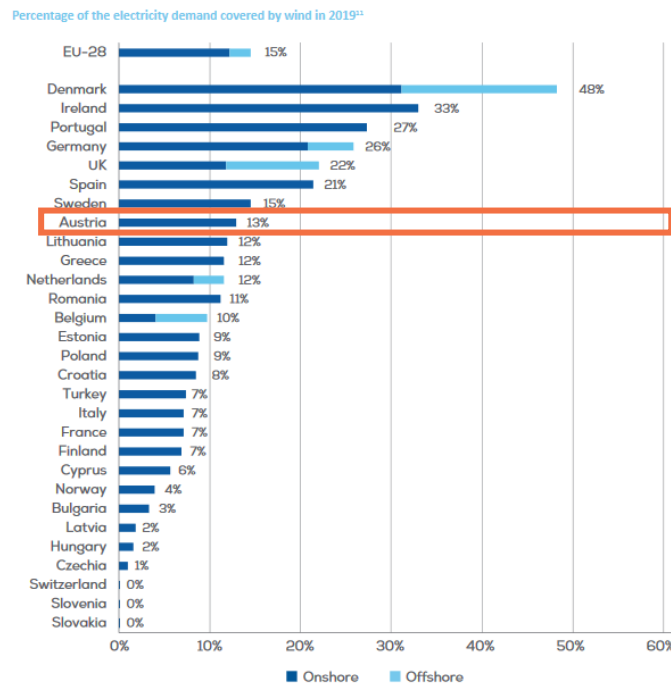
Damit konnten im Jahr 2019 rund **257 Milliarden Kilowattstunden (kWh)** Energie erzeugt werden, was rund **15% des gesamten Stromverbrauchs** der EU entspricht.¹

Bis zum Jahr 2020 sollen rd. **20% des Gesamtverbrauchs der Europäischen Union** aus erneuerbarer Energie – und hier v.a. Windkraft – produziert werden.²



2.2 Stellenwert der Windkraft in Österreich

Die erste Windkraftanlage Österreichs wurde 1994 errichtet. Seitdem schreitet der Ausbau der Windkraftanlagen rasch voran; im EU-28-Vergleich steht Österreich im Jahr 2020 mit **rund 1.340 Windkraftanlagen** bereits an **achter Stelle**.³



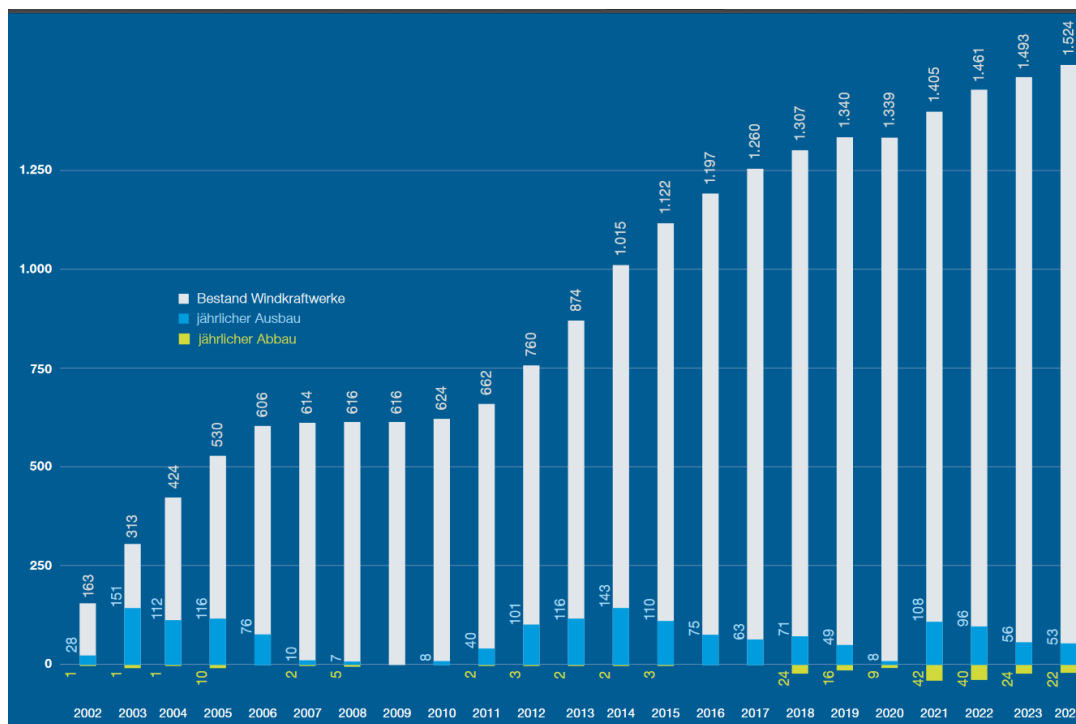
¹ Quelle: IG Windkraft Österreich, [https://windfakten.at/?xmlval_ID_KEY\[0\]=1232](https://windfakten.at/?xmlval_ID_KEY[0]=1232) vom Juli 2020

² Quelle: IG Windkraft Österreich, www.igwindkraft.at, vom Juli 2020

³ Quelle: WindEurope, Wind energy in Europe in 2019, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/Wind-Europe-Annual-Statistics-2019.pdf> vom Juli 2020

Mit Ende 2019 wurden in Österreich somit bereits über 2 Million Haushalte mit Strom versorgt; dies entspricht einem Anteil von mehr als **50% aller österreichischen Haushalte**. Ende 2019 betrug die Gesamtleistung der nunmehr **über 1.340 Windkraftanlagen** in Österreich bereits **über 3.159 Megawatt**⁴.

Auch in den kommenden Jahren ist ein **sukzessiver Ausbau der Windkraftanlagen** in Österreich vorgesehen. So ist bspw. für das Jahr 2021 ein **Ausbau von über 100 Windkraftanlagen** in Österreich geplant⁵:



Im **Bundesländervergleich** treten vor allem zwei östliche Bundesländer besonders hervor, wie aus der folgenden Grafik ersichtlich ist – die meisten Anlagen sind in **Niederösterreich** oder im **Burgenland** zu finden⁶.

Bundesland	Leistung (MW)	Anlagen (Stk.)
Niederösterreich	1.718	744
Burgenland	1.124	450
Steiermark	261	105
Oberösterreich	47	30
Wien	8	9
Kärnten	1	2
Österreich	3.159	1.340

⁴ Quelle: IG Windkraft Österreich, Outlook 2024, www.igwindkraft.at/mmedia/download/2020.05.05/1588690284725643.pdf vom Juli 2020

⁵ ebenda

⁶ ebenda

Die Konzentration der Windkraftanlagen in Niederösterreich und Burgenland basiert auf den **meteorologischen Besonderheiten** dieser Region: nördlich und östlich von Wien treffen zwei großräumige Windsysteme zusammen. Dies sind zum einen die Nordwestströmung vom Atlantik, und zum anderen die Ostwinde der Pannonischen Tiefebene; die so entstehenden Windverhältnisse sind **optimal für die Energiegewinnung** durch Windkraftanlagen und machen die Region nicht nur in Österreich, sondern sogar weltweit zu einer der besten Windregionen⁷.

2.3 Stellenwert der Windkraft in Niederösterreich

Für das Bundesland Niederösterreich spielt die Energiegewinnung aus Windkraft eine wesentliche Rolle. Bereits 2011 wurde vom Niederösterreichischen Landtag der **langfristige Ausbau der Windkraftgewinnung** durch den „Niederösterreichischen Energiefahrplan 2030“ beschlossen. Diese Zielsetzung wurde durch den „Windkraftausbau 2020-2024“ erweitert. Demnach soll nun bis Ende des Jahres 2024 der **gesamte Stromverbrauch Niederösterreichs** durch **erneuerbare Energiequellen** abgedeckt werden. Dies entspricht dem Energiebedarf von mehr als 1.4 Millionen Haushalten⁸.

Hinsichtlich der Anzahl der Windkraftanlagen liegen die quantitativen Ziele Niederösterreichs bei **858 Windkraftanlagen** mit einer Gesamtleistung von **rd. 2.160 Megawatt bis zum Jahr 2024**; **bis 2030** sollen in Niederösterreich insgesamt **rd. 950 Windkraftanlagen** mit einer Gesamtleistung von **3.200 Megawatt** entstehen.⁹



⁷ Quelle: Ergebnisbericht der länderübergreifenden Untersuchung zur Beurteilung von Windparks, Österreichisches Institut für Raumplanung, 2011

⁸ Quelle: IG Windkraft Österreich, Outlook 2024, www.igwindkraft.at/mmedia/download/2020.05.05/1588690284725643.pdf vom Juli 2020

⁹ Quellen: Niederösterreichischer Energiefahrplan 2030, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 2011; IG Windkraft Österreich, Outlook 2024, www.igwindkraft.at/mmedia/download/2020.05.05/1588690284725643.pdf vom Juli 2020

3 Wahrnehmung von Windkraftanlagen

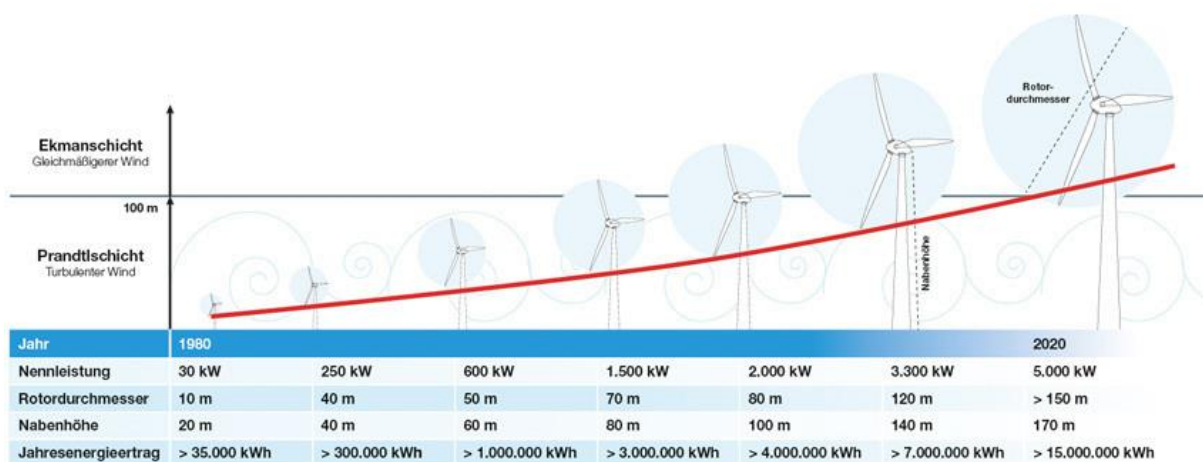
3.1 Potenzielle Windkraftanlagen in Niederösterreich

Moderne Windkraftanlagen für den kommerziellen Gebrauch sind in der Regel über 100m hoch. Somit sind Windräder in der Regel **deutlich größer** als alle anderen, vertikal aufragenden Objekte wie **natürliche Landschaftselemente** (z.B. Bäume) oder herkömmliche **technische Anlagen oder Bauten** (Gebäude, Sendemasten, etc.).

Je nach Höhe, Rotordurchmesser und erbringbarer Leistung werden Windkraftanlagen grundsätzlich unterschieden in

- **Kleinere Windkraftanlagen** (bis ca. 75m Höhe einschl. Rotorblätter),
- **Größere Windkraftanlagen** (75m bis ca. 100m Höhe einschl. Rotorblätter) und
- **Großwindkraftwerke** (mehr als 100m Höhe einschl. Rotorblätter).

In den vergangenen Jahren ist eine **massive Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit** von Windkraftanlagen zu verzeichnen, wie nachstehende Grafik¹⁰ zeigt. Bei einer Nabenhöhe von rd. 20 Metern (zzgl. Rotorblätter somit eine **Gesamthöhe von rd. 25m**) lieferte ein Windrad in den 80er Jahren rd. 30kW Nennleistung; heute beträgt die Nabenhöhe zeitgemäßer Anlagen bis zu 170m (zzgl. Rotorblätter somit eine **Gesamthöhe von bis zu 250m**) und liefert bis zu 5.000kW Nennleistung.



Jene Windkraftanlagen, die an den potenziellen Projektstandorten im Waldviertel entwickelt werden sollen, weisen eine **Nabenhöhe** (d.h. die Höhe des Windrades ohne Rotorblätter) **von bis zu 166 Meter** auf. **Mitsamt den Rotorblättern** sind diese Anlagen aufgrund Ihrer Dimensionen **bis zu 240m hoch** und somit als **Großwindkraftwerke** einzustufen.

3.2 Wahrnehmungsbereiche von Windkraftanlagen

Abhängig von der **Entfernung des Betrachters zur Windkraftanlage** werden die **unterschiedlichen Emissionen** verschieden stark wahrgenommen. Während z.B. die akustische Beeinträchtigung von Windrädern im Radius **mehrerer Hundert Meter bis zu einem Kilometer** wahrnehmbar ist, kann die visuelle Beeinträchtigung bei entsprechender Wetterlage **mehrere -zig Kilometer** betragen.

¹⁰ Quelle: IG Windkraft Österreich, vom Juli 2020

Die **Wahrnehmungs- bzw. Sichtbarkeitsradien von Windkraftanlagen** leiten sich von der Sehschärfe ab und werden in einschlägiger Fachliteratur sowie in wissenschaftlichen Studien und Gutachten nahezu einheitlich verwendet. Darin wird zum stark überwiegenden Teil zwar ein **maximaler Sichtbarkeitsradius von bis zu 10 Kilometern** definiert; dieser ist jedoch von mehreren Faktoren (allen voran der Größe bzw. Höhe der Windkraftanlagen, aber auch der topografischen Eigenheiten der Landschaft, Wettersituation bzw. Sichtbarkeit, Vegetation und Landschaftsbewuchs, etc.) abhängig und **kann somit stark variieren**.

Im Wesentlichen werden folgende **vier Wahrnehmungsbereiche** unterschieden:

Wahrnehmungsbereich bzw. Entfernungsradius	Wirkungsintensität
Wahrnehmungsbereich 1 Entfernungsradius 0,0 – 1,2km	Bereich mit Nahwirkung: in diesem Bereich wirken neben der visuellen Beeinträchtigung auch andere Emissionen von Windkraftanlagen, wie z.B. Lärmbelästigung, Schattenwurf, etc.
Wahrnehmungsbereich 2 Entfernungsradius 1,2 – 5,0km	Bereich mit Mittelwirkung: neben der starken visuellen Beeinträchtigung wirken bis ca. 1,5km auch starke akustische Beeinträchtigungen; darüber hinaus sind noch geringere akustische Emissionen von Windkraftanlagen zu verzeichnen
Wahrnehmungsbereich 3 Entfernungsradius 5,0 – 10,0km	Bereich mit Fernwirkung: in diesem Bereich werden Windkraftanlagen grundsätzlich noch wahrgenommen und wirken v.a. in sensiblen bzw. touristisch genutzten Landschaften störend
Wahrnehmungsbereich 4 Entfernungsradius über 10,0km	Bereich mit eingeschränkter Wirkung: in Abhängigkeit von der Art/Größe der Windkraftanlage, der Wetterverhältnisse, Topografie, etc. können Windkraftanlagen in diesem Bereich nicht immer mit freiem Auge wahrgenommen werden; aber dennoch beeinträchtigend wirken

Angesichts der vorhin beschriebenen, rasanten technischen Entwicklung von Windkraftanlagen der letzten Jahre, und der damit **einhergehenden, zunehmenden Größe bzw. Sichtbarkeit der Anlagen** weithin, sind diese **definierten Wahrnehmungsbereiche jedoch jedenfalls kritisch** zu hinterfragen. So sind Windräder mit einer Gesamthöhe von 250m in der Regel auch außerhalb eines Entfernungsradius von 10km mit freiem Auge wahrnehmbar.

Der **Wahrnehmungsbereich 1** entspricht zudem den Abstandsbestimmungen des **NÖ Raumordnungsgesetzes 1976¹¹**, denen zufolge gemäß den gesetzlich verankerten Schutzabständen erst außerhalb eines **Mindestabstands von 1,2 km** (bzw. 2 km bei Gemeindegrenzen) zu gewidmetem „Wohnbauland“ und „Bauland-Sondergebiet mit erhöhtem Schutzanspruch“ – wie bspw. touristisch genutztes Gebiet – gebaut werden darf.

Darüber hinaus ist bei der Bebauung gemäß NÖ Raumordnungsgesetz u.a. auf die **ökologische Wertigkeit**, die **Interessen des Orts- und Landschaftsbildes**, sowie **des Tourismus** Rücksicht zu nehmen.

¹¹ siehe NÖ Raumordnungsgesetz 1976 in der geltenden Fassung, LGBl. 8000

4 Landschaft und Tourismus

4.1 Bedeutung der Landschaft für den Tourismus in Österreich

Das **touristische Erlebnis** als Summe seiner einzelnen Bestandteile umfasst neben den **infra- und suprastrukturellen Einrichtungen** (wie z.B. Beherbergung, Gastronomie, Transporteinrichtungen, Ausflugsziele, etc.) auch das Angebot an **attraktiven Natur- und Kulturlandschaften**. Diese natürlichen bzw. naturräumlichen Gegebenheiten stellen in touristischen Erlebnisräumen ein **unabdingbares Basis-Angebot** dar, das sich in weiterer Folge durchaus maßgeblich für bzw. gegen eine **Buchungsentscheidung** auswirken können.

Betrachtet man die **Stärken des Tourismus in Österreich**, so steht lt. Umfrage des Market-Instituts¹² von 2019 das **Themenfeld „Landschaft, Natur“** mit **95% Zustimmung aller Befragten** unangefochten auf Platz 1. Betrachtet man die Entwicklungen der letzten Jahre, so ist die **Landschaft bzw. Natur immer der am häufigsten genannte Wert**, den die Befragten als positiv wahrgenommene Stärke im touristischen Angebot Österreichs sehen.

Die Stärken des Tourismus in Österreich¹³:

	In touristischen Angebot hat Österreich STÄRKEN		Trend 2018	Trend 2017	Trend 2016	Trend 2015	Trend 2014	Trend 2013	Trend 2012	SCHWÄCHEN	WEDER NOCH
Landschaft, Natur	95	95	97	95	92	95	89	92	2	3	
Ruf, Image von Österreich als Wintersportland	93	93	96	92	88	90	86	88	3	3	
Technische Ausstattung der Skigebiete mit Skiliften	88	84	90	83	83	85	79	75	3	9	
Qualität von Speisen und Getränken	87	81	84	80	81	80	73	70	6	7	
Angebot an gehobenen Hotels	81	71	77	67	71	69	58	56	6	13	
Erreichbarkeit, Anfahrtswege	71	61	66	56	58	59	55	48	15	14	
Schneesicherheit in den Wintersportregionen	66)))))))	20	14	
Angebot an preisgünstigen Hotels	35	25	26	26	23	27	20	18	44	20	

Quelle: Market-Institut

n=744 Online-Interviews repräsentativ für die österreichische Internet-Bevölkerung ab 16 Jahre 2019

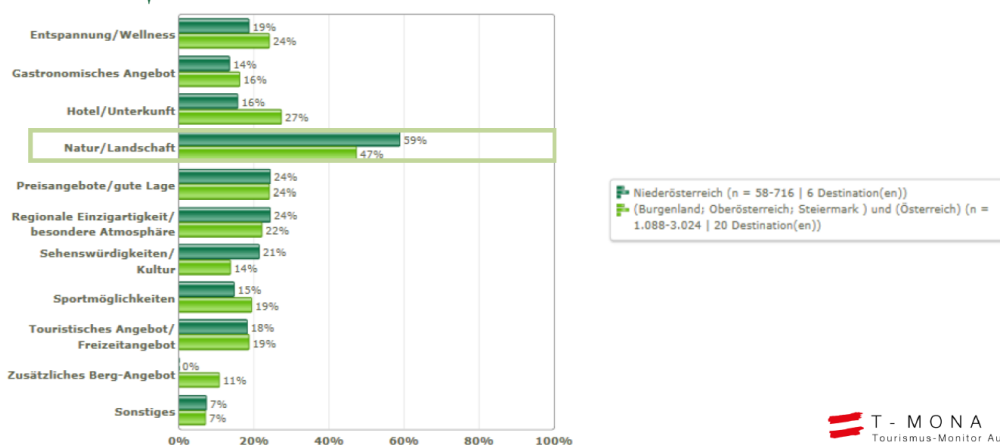
Die regelmäßige Erhebung der **Hauptreisemotive für Urlauber in Österreich** (Tourismus-Monitor Austria, durchgeführt von der Tourismusforschung der Österreich Werbung) zeigt zudem ganz klar, dass das Hauptreisemotiv „Natur / Landschaft“ bei den Niederösterreich-Besuchern unangefochten an erster Stelle steht¹⁴:

¹² Quelle: Market-Institut, in: *Tourismus und Freizeitwirtschaft in Zahlen – Österreichische und internationale Tourismus- und Wirtschaftsdaten*, Mai 2020

¹³ Quelle: ebenda

¹⁴ Quelle: T-Mona, *Tourismus Monitor Austria der Österreich Werbung*

Motiv „Landschaft / Natur“



Aus tourismusfachlicher Sicht ist die Natur bzw. das intakte Landschaftsbild somit **jedenfalls schützens- bzw. erhaltenswert**, stellt es doch die **Grundlage bzw. Basis** für jede weitere touristische Entwicklung dar.

4.2 Landschaftliche Beeinträchtigungen durch Windkraftanlagen

Gemäß **Niederösterreichischen Naturschutzgesetzes** liegt eine **nachhaltige Beeinträchtigung des Landschaftsbildes** vor, wenn „...die das Bild der Landschaft prägenden Merkmale durch das Vorhaben derart beeinflusst werden, dass sich der Gesamteindruck, den die Landschaft optisch vermittelt, nachteilig verändert.“¹⁵

Der Bau von Windkraftanlagen, die das restliche Landschaftsbild durch ihre Höhe weit überragen, bringt jedoch eine **massive, visuelle Beeinträchtigung** mit sich und bzw. beeinflusst somit das Landschaftsbild, das es jedoch aus tourismusfachlicher Sicht jedenfalls zu erhalten gilt.

Auch der **Deutsche Tourismusverband (DTV)** nimmt hierzu in einem Positionspapier zum Bau von Windkraftanlagen eine klare Stellung ein: „Die Konzentration von Windenergieanlagen beeinträchtigt die touristischen Potenziale und den hohen Erholungswert von Kulturlandschaften.“¹⁶. In jedem Fall soll bei der Planung von Windkraftanlagen **jedenfalls auf das überörtlich bedeutsame und touristisch wertvolle Landschaftsbild** einer Region **Rücksicht genommen** werden.

Die **Dimension einer landschaftlichen Beeinträchtigung** ist in erster Linie von der **Intensität des Eingriffs** und der **Sensibilität der Landschaft** abhängig.

¹⁵ Quelle: NÖ Naturschutzgesetz 2000, § 7, Abs. 2, Z. 1

¹⁶ Quelle: Positionspapier „Auswirkungen der Windenergie auf Kulturlandschaft und Tourismus“ des Deutschen Tourismusverbandes (DTV), www.deutschtourismusverband.de, 2005

4.2.1 Intensität des Eingriffes

Das Maß einer landschaftlichen Beeinflussung hängt maßgeblich von der **Intensität bzw. dem Umfang des Eingriffes** ab. Verständlicherweise ist die Beeinflussung umso stärker, je ausgeprägter der Eingriff in die Naturlandschaft erfolgt.

Die Intensität des Eingriffs kann beispielsweise beeinflusst werden durch:

- die **Standortwahl**,
- die notwendigen **Umfeld- und Infrastrukturmaßnahmen** des Standortes,
- die **Bauhöhe und Kubatur bzw. den Umfang** des Bauwerks,
- die **Konstruktion** bzw. das **verwendeten Material**,
- die **Farbe und Oberflächenbeschaffenheit**,
- **etc.**

Die Standortwahl spielt v.a. bei **mastenartigen Bauwerken** – wie z.B. Hochspannungsleitungen, Sendemasten und Rundfunkantennen, aber eben auch Windrädern – eine besondere Rolle, da diese aus technischen Gründen meist an **besonders sichtexponierten Standorten** (z.B. auf Berg- oder Hügelkuppen) aufgestellt werden (müssen). Somit stellen v.a. mastenartige Bauwerke einen **weithin sichtbaren landschaftlichen Eingriff** dar.

4.2.2 Sensibilität der Landschaft

Neben der Intensität des Eingriffs stellt die **Sensibilität der Landschaft**, in die der Eingriff erfolgt, einen weiteren Faktor zur Beurteilung der landschaftlichen Beeinträchtigung dar. **Je sensibler** (d.h. unberührt, schützenswerter, einzigartiger, etc.) das Landschaftsbild, **desto größer die Beeinträchtigung** bei einem Eingriff in dasselbe.

Die Sensibilität der Landschaft kann u.a. durch folgende Parameter festgelegt werden:

- **Natürlichkeit und Harmonie des Landschaftsbildes** (Ästhetischer Eigenwert, Nutzung der Landschaft als Fotomotiv, etc.)
- **Repräsentativität und regionale Wiedererkennbarkeit** (einzigartige und authentische Natur- und Kulturlandschaften, regionaltypische Eigenarten, etc.)
- **Einzigartigkeit und Seltenheitswert** (besondere natürliche Ressourcen und einzigartige Vorkommen, Schutzwürdigkeit (Natur-, Artenschutz und -vielfalt), Vegetationsdichte, etc.)
- **Dokumentar- und Geschichtswert** (historische Schauplätze, etc.)
- **bereits vorherrschende Beeinträchtigungen durch andere (bauliche) Maßnahmen** (menschliche Eingriffe in den ursprünglichen Charakter einer Landschaft)
- **etc.**

Diese beiden Parameter (Intensität des Eingriffs und Sensibilität der Landschaft) sind somit beim Bau potenzieller Windkraftanlagen bzw. deren Standortwahl zu berücksichtigen.

4.3 Folgewirkungen landschaftlicher Beeinträchtigungen aus tourismusfachlicher Sicht

(Mastenartige) Großbauwerke wie Windkraftanlagen können – abhängig von den beiden erwähnten Parametern – **massive negative Beeinträchtigungen des natürlichen Landschaftsbildes** mit sich bringen. Oftmals wird durch den Bau von Windkraftanlagen gar das Bild von natürlich gewachsenen Landschaften bzw. historischen oder kleinstrukturierten Orts- und Kulturlandschaften zerstört.

Aus tourismusfachlicher Sicht sind es jedoch genau diese Landschaftsbilder, die

- nicht nur eine **Stärke des Österreichischen Tourismus** darstellen¹⁷
- sondern aus Sicht von Erholungssuchenden eine „**Gegenwelt**“ zum – meist urban geprägten – Alltag darstellen
- und dadurch von Urlaubern aufgrund ihres **Wunsches nach intakter und unberührter Natur** aufgesucht werden.

Durch eine negative Beeinträchtigung des Landschaftsbildes kann dieses **grundlegende Reisemotiv** („unberührte Natur / Landschaft“) **verloren gehen**, und die **Buchungsentscheidung** für die betroffene Region **negativ**, d.h. zugunsten einer anderen Region, ausfallen.

Auch wenn der **Trend der Nachhaltigkeit und ökologischen Energiegewinnung** ein unangefochtener ist, ist dies ein „**Thema des Alltags**“ (d.h. begleitet Menschen in ihrem alltägliche Umfeld), und hat daher in der Regel nicht das Potenzial, sich zu einem touristisch relevanten „**Gegenwelts-Thema**“ zu etablieren. Somit ist i.d.R. **kein alleiniges, freizeittouristisches Haupt-Besuchsmotiv** gegeben; die fachlich interessierte, d.h. relevante Zielgruppe muss als sehr überschaubar und mit tendenziell schwächerer Wertschöpfung beschrieben werden und kann daher **nicht als breitenwirksame, touristische Entwicklungsgrundlage betrachtet** werden.

Die freizeittouristische Nutzung von Windkraftanlagen (z.B. in Form von Aussichtsplattformen auf Windrädern, thematischen Informationszentren, Anlagenbesichtigungen und Schaubetrieben, etc.) ist zwar grundsätzlich möglich, stellt jedoch i.d.R. ein **Ergänzungsangebot**, das sich aus tourismusfachlicher Sicht jedoch jedenfalls **in eine bereits bestehende, thematische Angebotspalette eines Erlebnisraumes eingliedern** muss, dar.

Eine solche Erweiterung von spezifischen Angeboten rund um das Themenfeld „Energie(-gewinnung)“ ist somit aus touristischer Sicht **nur dann zielführend, wenn**

- das Themenfeld „Energie(-gewinnung)“ die **weiteren, vorherrschenden Themenfeldern** der Region **ergänzt** bzw. sich gegenseitig **nicht ausschließt** (z.B. werden die Themenfelder „unberührte Natur“ als Besuchsmotiv und „Besichtigung einer Windkraftanlage“ als Ergänzungsangebot als **konträr** gesehen und aus Sicht eines potenziellen Gastes / Besuchers daher als unattraktiv wahrgenommen bzw. nicht beansprucht);

¹⁷ Quelle: Market-Institut, in: *Tourismus und Freizeitwirtschaft in Zahlen – Österreichische und internationale Tourismus- und Wirtschaftsdaten, Mai 2020*

- die touristischen Angebote zum Themenbereich „Energie(-gewinnung)“ über die reine Wissensvermittlung hinaus gehen und mit einem **„Nutzen“ für den Gast** – und damit einem **Besuchsanreiz** – versehen sind (z.B. spielerisch etwas Neues entdecken / erfahren; Spaß / Vergnügen haben; ein Abenteuer erleben / einen Adrenalinkick bekommen; etc.); und
- in der Region bereits ein **Mindestmaß an themenspezifischen Angeboten vorherrscht** (z.B. Regionen mit einer hohen Dichte an besuchbaren Windkraftanlagen, Schau- und Informationszentren, etc.) und daher **langfristig regionale Wertschöpfung generiert** werden kann.

Treffen diese Voraussetzungen **nicht zu**, kann die Etablierung des Themenfeldes „Energie(-gewinnung)“ aus tourismusfachlicher Sicht **nicht empfohlen** werden.

5 Tourismus im Waldviertel bzw. am potenziellen Standort

5.1 Inhaltliche Beschreibung der Destination Waldviertel

Laut „Niederösterreichischer Tourismusstrategie 2020“ steht das Waldviertel für „**hochwertige Bewegungs- und Naturerlebnisse**“; eines der **Kompetenzfelder des Waldviertel** ist das „**Naturerlebnis**“¹⁸.

Auch in der Tourismusstrategie Waldviertel 2020 ist – in Anlehnung an ebendiese Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 – das **Thema „Natur“ als eines von vier Stoßrichtungen** ausgewiesen. Die Destination selbst bezeichnet sich im Claim als „**echt und unverfälscht**“; dieses **Leistungsversprechen** zieht sich durch das gesamte touristische Angebot der Destination Waldviertel – d.h. von der Angebots- und Produktentwicklung vor Ort, der Text- und Bildsprache in Kommunikationsmedien, sämtlichen Außenaufttrittsmaßnahmen, etc.

Die **Alleinstellungsmerkmale der Destination** bzw. die **Charakteristika, die das Waldviertel beschreiben**, wurden im Markenhandbuch 2008¹⁹ u.a. wie folgt dargestellt (teilweise Auflistung):

- pur, echt, unverfälscht, unberührt, authentisch
- ruhig, verlässlich, tief verwurzelt,
- kraftvoll, erfrischend, gesund, kräftigend
- intakte, unverwechselbare und charakterstarke Landschaft
- etc.

In **Zahlen** betrachtet generierte das gesamte Waldviertel im Jahr 2019²⁰

- **rd. 372.000 Ankünfte** und
- **rd. 1.293.000 Nächtigungen**.

Aufgesplittet auf die einzelnen Tourismusverbände des Waldviertel ergibt sich folgendes Bild²¹:

Tourismusverband des Waldviertel	Ankünfte (Jänner bis Dezember 2019)	Nächtigungen (Jänner bis Dezember 2019)
TV Kamptal Manhartsberg	90.506	207.704
TV Nationalparkregion Thayatal	43.173	117.995
TV Oberes Waldviertel	116.181	489.088
TV Waldviertel Mitte	108.018	444.597
TV Yspertal-Weintal	14.227	33.588
GESAMT WALDVIERTEL	372.105	1.292.972

¹⁸ Quelle: Tourismusstrategie Niederösterreich 2020

¹⁹ Quelle: Markenhandbuch Waldviertel – „Wo wir sind ist oben“, 2008

²⁰ Quelle: Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Tourismus – Juli 2020

²¹ Quelle: ebenda; eigene Darstellung

Neben den Nächtigungsgästen kommt auch dem **Ausflugstourismus** eine besondere Bedeutung zu; lt. Erhebungen werden **rd. 3,9 Mio Tagesausflüge pro Jahr in das Waldviertel** durchgeführt. Auch hier liegt eines der **Hauptmotive im Bereich „Natur genießen“**²².

5.2 Bedeutung der Landschaft für den Tourismus im Waldviertel

Wie bereits dargelegt, stellen die **unverfälschte, unberührte Natur** und das **beruhigende, kraftvolle und charakterstarke Landschaftsbild** des Waldviertels die **natürlichen Grundlagen** der Destination dar, die im Vergleich zu anderen touristischen Regionen Österreichs nicht nur **besonders stark ausgeprägt sind**, sondern gleichzeitig auch das **wesentliche Besuchsmotiv der Gäste der Region** darstellen²³.

Aus diesem Grund müssen **sensible Natur- und Landschaftszonen** aus tourismusfachlicher Sicht bzw. aus Sicht naturtouristisch ausgerichteter Region (wie dem Waldviertel) jedenfalls **vor weitreichenden Eingriffen und künstlichen Veränderungen geschützt** und **das Landschaftsbild von einer maßgeblichen Bebauung freigehalten** werden, um die Grundlage der touristischen Entwicklung nicht zu zerstören.

5.3 Kurzbeschreibung des potenziellen Windparks

Nachfolgende Tabelle gibt eine Kurzbeschreibung des potenziellen Windparks „Wild WA 15“²⁴.

PROJEKTNAME:	WINDPARK WILD WA 15
GEMEINDEN:	Ludweis-Aigen (WKA 7,9) Göpfritz an der Wild (WKA 1) Brunn an der Wild (WKA 2,3,4,5,6,8,10)
ANTRAGSTELLER:	evn naturkraft Erzeugungsgesellschaft m.b.H EVN Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf WEB Windenergie AG Davidstraße 1 3834 Pfaffenschlag
ANLAGENZAHL:	10 Großwindkraftanlagen
ANLAGENTYP:	VESTAS V/150 4,2 MW
GESAMTNENNLEISTUNG:	42 MW
NABENHÖHE:	166 Meter
ROTORDURCHMESSER:	150 Meter
BLATTLÄNGE:	73,66 Meter
BLATTGEWICHT:	12 Tonnen

²² Quelle: Analyse Tagesausflug Niederösterreich, Manova, 2018

²³ Quelle: Homepage www.waldviertel.at vom Juli 2020

²⁴ Quelle: Projektbeschreibung der IG Waldviertel, www.igwaldviertel.at/aktuelles-wa-15/ vom Juli 2020

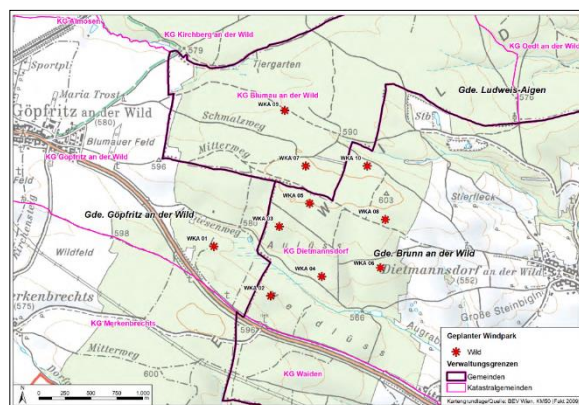
BLATTMATERIAL:	Kohle- und GFK Faser (Epoxidharz)
ROTORFLÄCHE:	17.671 m ²
BAUART:	Stahlturm mit Flanschverbindung
DURCHMESSER TURM:	Fußflansch 6,04 – Kopfflansch 3,26 Meter
GESAMTHÖHE:	241 Meter
MASCHINENHAUS:	72 Tonnen
NABE/HUB:	34,5 Tonnen
COOLER TOP:	2,6 Tonnen
GETRIEBEÖL:	1529 Liter
SCHMIERSTOFF/FETTE:	33 kg
HYDRAULIKÖL:	375 Liter
KÜHLSYSTEME:	751 Liter
FUNDAMENTE:	26 Meter Durchmesser, ca. 3 Meter Höhe Flachgründung bzw. Tiefgründung mit Piloten

5.4 Beschreibung der potenziellen Standortes

5.4.1 Lage

Bei den potenziellen Standorten der Windkraftanlagen handelt es sich um die Gemeinden **Brunn an der Wild** (7 Anlagen); **Ludweis-Aigen** (2 Anlagen) und **Göpfritz an der Wild** (1 Anlage), im Waldviertel zwischen Horn und Waidhofen an der Thaya bzw. Vitis gelegen²⁵.

Geplant sind **10 Windkraftanlagen** mit einer **Nabenhöhe von bis zu 166m** bzw. einer **Gesamthöhe (d.h. inkl. Rotorblätter) von bis zu 241m**²⁶. Ausgehend von einer durchschnittlichen Baumhöhe von rd. 20-25m, würde die **Gesamthöhe eines Windrades den umliegenden Wald um das rd. 10-fache überragen** und damit eine **massive Einschränkung des natürlichen Landschaftsbildes** mit sich bringen.



²⁵ Bildquelle: Ruralplan Ziviltechniker Gesellschaft m.b.H., UVP Einreichoperat – Windpark Wild

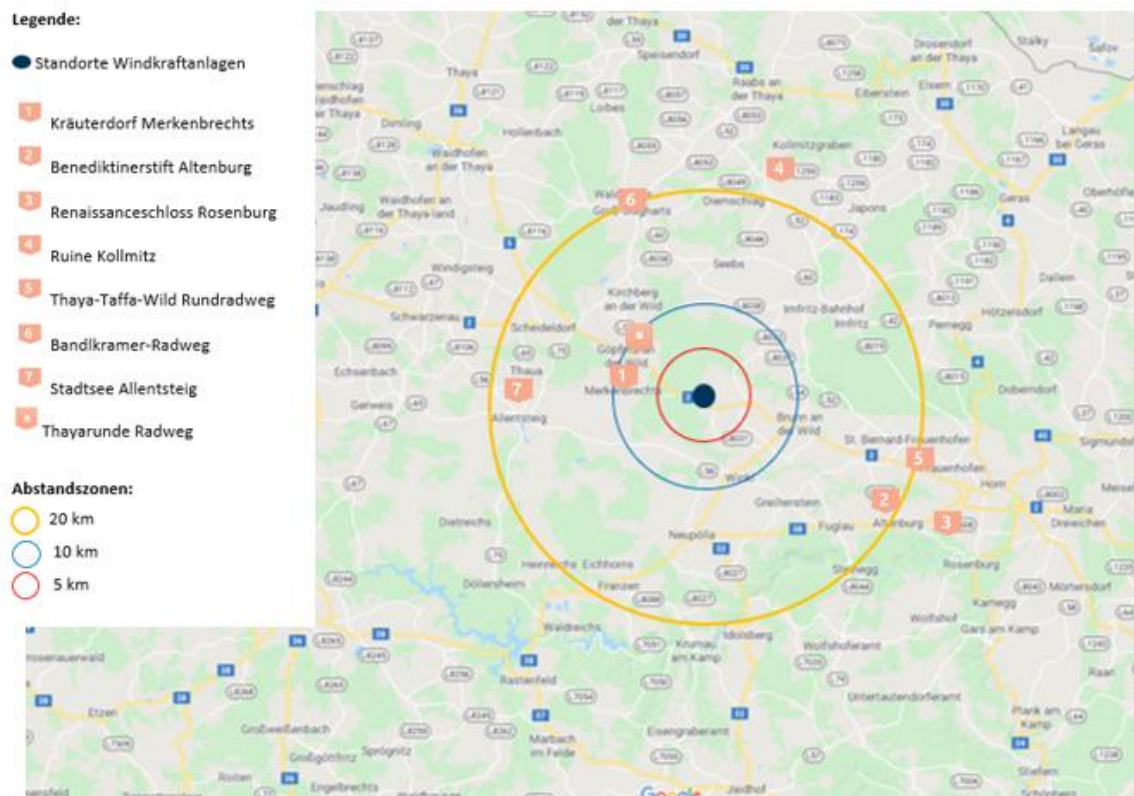
²⁶ Quelle: IG Waldviertel, www.igwaldviertel.at/aktuelles-wa-15/ vom Juli 2020

5.4.2 Touristische Nutzung der Region

Das **Freizeitangebot** der Region Brunn an der Wild – Ludweis-Aigen – Göpfritz an der Wild umfasst u.a. folgende Möglichkeiten:

- Wandern / Nordic Walking / Weitwandern (u.a. Erlebnisweg „Natur Tanken“, Tut gut!-Wanderwege, Wanderwegenetz „Stille Pfade“, etc.)
- Natur erleben (Flusslandschaften, Steininformationen, Naturparke und -schutzgebiete (z.B. Europaschutzgebiet Allentsteig, Kamp- und Kremstal, Landschaftsschutzgebiet Dietmanns, etc.)
- Radfahren / Mountainbiken (Thayarunde, Thaya-Taffa-Wild-Rundradweg, etc.)
- zahlreichen Ausflugsziele (u.a. Kräuterdorf Merkenbrechts, etc.)
- Golf
- Reiten
- etc.

Auf der nachfolgenden Grafik werden die potenzielle Standort der Windkraftanlagen (d.h. die Gemeinden), sowie die umliegenden **touristischen Angebote und Attraktionspunkte** dargestellt²⁷.



Wie klar ersichtlich ist, finden sich in der **mittleren Abstandszone** (Umkreis von 10km) bereits mehrere relevante und schützenswerte Ausflugsziele (z.B. das **Kräuterdorf Merkenbrechts** und die **Thayarunde**). Ebenso führen die **Routen der Radrundwege** (Thaya-Taffa-Wild Rundradweg, der Bandlkramer-Radweg und die Thayarunde) innerhalb des 10 km-Radius am potenziellen Standort vorbei. Darüber hinaus sind im 20km-Radius die touristischen Sehenswürdigkeiten wie das **Benediktinerstift Altenburg** oder der Stadtsee Allentsteig angesiedelt. Nur knapp über dem 20-km Radius befinden sich zusätzliche touristische Highlights wie das Renaissanceschloss Rosenberg und die Ruine Kollmitz.

²⁷ Quelle: eigene Darstellung

Da die potenziellen Windkraftanlagen von diesen erwähnten touristischen Aufenthaltsräumen und Ausflugszielen, sowie von kulturhistorisch bedeutenden Bauwerken aus aufgrund der **vorherrschenden, freien Sichtverbindung** und der **geplanten Höhe** der Windkraftanlagen **gut sichtbar** sind, stehen diese in einem **Konflikt mit der touristischen Nutzung**.

5.4.3 Sensibilität der Region

Neben der touristischen Nutzung der Region kann aufgrund

- der **Natürlichkeit**, der **unberührten Landschaft** und dessen **ursprünglichen Charakters** (d.h. ohne weitere, das Landschaftsbild beeinträchtigende bauliche Maßnahmen),
- der **Einzigartigkeit und des Seltenheitswertes der Naturlandschaften** (u.a. in Form von Naturparke, Naturschutzgebiete, Steinformationen etc.)

im Waldviertel bzw. an den potenziellen Projektstandorten von einer **sehr hohen Sensibilität der Landschaft** gesprochen werden.

Bauliche Eingriffe würden somit **massive und nachhaltige Eingriffe** in das **intakte Natur- und Landschaftsbild** bedeuten. Die **geografischen Gegebenheiten des Waldviertels**, d.h. die relativ flachen Geländestrukturen und die damit verbundene, weite Sichtbarkeit, **verstärken die negative Auswirkung des Eingriffs** zusätzlich.

6 Zusammenfassendes Fazit aus tourismusfachlicher Sicht

Aus tourismusfachlicher Sicht stellt die unberührte, unverfälschte Natur der **stark naturtouristisch ausgerichteten Region des Waldviertels** nicht nur

- das **Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal der Destination im Wettbewerbsvergleich** dar, auf dem **sämtliche tourismusstrategischen Überlegungen und Entwicklungen** ruhen, sondern auch
- einen **grundlegenden Buchungs- und Besuchsgrund für die Gäste der Region** dar.

Die unberührte Naturlandschaft als solche sollte aus Sicht der Tourismus- und Freizeitwirtschaft jedenfalls vor **weitreichenden Eingriffen** und **künstlichen Veränderungen geschützt** werden – nur so kann die **touristische Angebotsgrundlage der Region** jetzt und in der Zukunft erhalten bleiben.

Die geplanten Windkraftanlagen im Waldviertel beeinträchtigen jedoch unweigerlich – nicht zuletzt aufgrund ihrer **Größe von bis zu 240m** und der damit verbundenen, **massiven Beeinflussung** – das **natürliche Landschaftsbild**.

Damit einhergehend können aktuelle und langfristige **Zukunftschancen der touristischen Entwicklung stark geschmälert** werden, wenn man bedenkt, dass der Themenbereich „Natur / Landschaft“ als

- die Stärke des Tourismus in Österreich²⁸ und
- das Haupt-Reisemotiv für Urlauber in Österreich²⁹

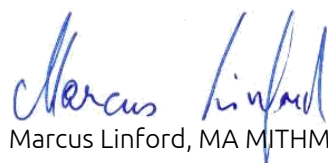
angesehen wird.

Die **Positionierung der Destination Waldviertel** („echt und unverfälscht“) und das **Leistungsversprechen** in Form von unberührter Natur und attraktiver Landschaft steht zudem in **deutlichem Widerspruch zum geplanten Bau von weithin sichtbaren Windkraftanlagen**.

Windkraftanlagen die bestehende Angebotspalette der Region (u.a. Naturparke, Flusslandschaften, Moore, Steinformationen, Kraftplätze, etc.) **thematisch nicht sinnvoll erweitern**. Vielmehr wird der Destination Waldviertel durch den Bau von Windkraftanlagen und der damit verbundenen **negativen Veränderungen des natürlichen Landschaftsbildes** die **touristische Glaubwürdigkeit** bzw. die zukünftige **Arbeitsgrundlage für ein glaubwürdiges Produktversprechen** (als „echte, pure, unverfälschte Natur“) **entzogen**.

Aus tourismusfachlicher Sicht sollte vom Bau von Windkraftanlagen, die das unverfälschte Landschaftsbild des Waldviertels massiv beeinflussen, jedenfalls Abstand genommen werden.

Wien, am 16.07.2020


Marcus Linford, MA MITHM

²⁸ Quelle: Market-Institut, in: *Tourismus und Freizeitwirtschaft in Zahlen – Österreichische und internationale Tourismus- und Wirtschaftsdaten*, Mai 2020

²⁹ Quelle: *T-Mona, Tourismus Monitor Austria der Österreich Werbung*